

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 246. 2. Bibliographie S. 246. 3. Archive, Archivgeschichte S. 247.
4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 248. 5. Quellensammlungen S. 250. 6. Urkunden, Regesten S. 251. 7. Diplomatik S. 254. 8. Staatsakten, Verträge S. 255. 9. Staatschriften S. 256. 10. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 257. 11. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare S. 259. 12. Briefe, Briefbücher S. 259.
13. Chronikalische Quellen S. 261. 14. Hagiographie S. 264. 15. Liturgische Quellen, Nekrologe S. 266. 16. Theologie, Philosophie S. 267. 17. Naturwissenschaften, Medizin S. 269.
18. Literarische Texte S. 270. 19. Philologie, Konkordanzen S. 274. 20. Paläographie, Handschriftenkunde S. 276. 21. Inschriften S. 278. 22. Archäologie S. 278.

Walter Deeters, Über das Repertorium Germanicum als Geschichtsquelle. Versuch einer methodischen Anleitung, Blätter für deutsche Landesgeschichte 105 (1969) S. 27—43. — Als Mitarbeiter am Repertorium Germanicum (für die Zeit Nikolaus' V.) will der Vf. den Benutzern dieses komprimierten Verzeichnisses aller deutschen Namen, Orte und Betreffe in den päpstlichen Registern der Schisma- und Konzilszeit (1378—1431 liegt vor, bis 1458 in Bearbeitung) das Verständnis seiner notgedrungen stark abkürzenden Formelsprache erleichtern und es damit besser nutzbar machen. Er erläutert knapp und lehrreich die Anlage der Repertorium-Artikel und der dabei verwendeten Kanzleibegriffe für Pfründen- und Gnadenverleihungen, Suppliken, Expektanzen und Dispense, weltliche und geistliche Standesbezeichnungen, Gebühren und Abgaben (Annaten) u. dgl. Ein praktisches Beispiel zeigt zum Schluß, wieviel Aufschluß über Besitz- und Personalverhältnisse aus einem Repertorium-Eintrag zu gewinnen ist, wenn man seine fast hieroglyphischen Formeln aufzulösen versteht, und wie sich damit auch die heimische Lokalüberlieferung in gegenseitiger Bestätigung und Ergänzung verbinden kann. Es ist zu hoffen, daß mit Hilfe dieser sehr dankenswerten Gebrauchsanweisung das Repertorium Germanicum vielen Historikern leichter zugänglich wird als bisher. H. G.

Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. Bibliographie der Quellen und der Literatur zur deutschen Geschichte. 10. Auflage unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrter hg. vom Max-Planck-Institut für Geschichte von Hermann Heimpel und Herbert Geuss. — Seit der Anzeige in DA 25 (1969) S. 243 f. sind 1969 die Lieferungen 14—16 und 1970 die Lieferungen 17—18 erschienen. Diese enthalten die Abschnitte 41: Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, 42: Religion und Kirche, 43: Formen der Weltauffassung, 44: Bildung und Erziehung sowie den Anfang von 50: Naturwissenschaften. H. L.

Bibliographie zur Städtegeschichte Deutschlands, unter Mitwirkung zahlreicher Sachkenner hg. von Erich Keyser (Acta Collegii historiae urbanae Societatis historicorum internationalis) Köln-Wien 1969, Böhlau, IX u. 404 S., 1 Kt., DM 58. — Die Kommission für Städtegeschichte des Internationalen Historiker-Verbandes fördert sowohl Bibliographien als auch Quellensammlungen zu diesem Forschungsbereich. Von der Serie „Elenchus fontium historiae urbanae“ hg. von C. van de Kieft und J. F. Niermeyer erschien 1967 in Leiden der erste Band für Deutschland, Belgien, die Niederlande und Skandinavien. Von der bibliographischen Reihe sind bereits mehrere Bände vorhanden: International bibliography of urban history, Denmark-Finland-Norway-Sweden, Stockholm 1960 (DA 18, 256), Bibliographie der Städtegeschichte der Schweiz bearb. von Paul Guyer, Zürich 1960, Charles Gross, A bibliography of British municipal history, in 2. Aufl. Leicester 1966, und Philippe Dollinger, Philippe Wolff, Simonne Guenée, Bibliographie d'histoire des villes de France, Paris 1967. Mit der hier angezeigten Bibliographie wird dieses Unternehmen um ein weiteres Land vorangetrieben. Auf einen allgemeinen Teil folgen die einzelnen deutschen Landschaften von Bayern bis Ost- und Westpreußen. Hierbei